

WILHELMS WASSERKRAFT

Stadtplatz im Klimawandel

Mit 2,3 Hektar ist der Wilhelmsplatz der größte, zentrale Stadtplatz. Von einst 130 großen Laubbäumen haben ca. 20 überlebt. Alter, Trockenheit, Verkehrsdruck und Tausalze haben zum Baumsterben geführt. Unbarmherzig brennt die Sonne. Jede Neupflanzung würde kühlen Schatten bringen, braucht jedoch Bewässerung in Dürreperioden, die in der Lausitz immer häufiger und heftiger ausfallen. Von den Dächern der dicht bebauten Stadtquartiere fließen Millionen Liter Regenwasser trotz Trennsystem ungenutzt zur Neiße. Mittels Speicher (z. B. im alten Bunker) wäre Grün günstig zu gießen und die Hochwassergefahr für Nachbarn zu mindern.

Lebensraum und vielfältige Ansprüche

Schüler, Rentner, Einkäufer und Familien – alle genießen und strapazieren den Wilhelmsplatz. Auch Menschen ferner Länder treffen sich hier, irritieren Einheimische durch ihr Anderssein.

Familien eint der Traum nach erfrischendem Wasser, vielleicht einem Springbrunnen!

Die Erneuerung des Platzes mit einer unterirdischen Regenwasser-Zisterne und einem oberirdischen Wasserspiel verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen. Gesunde Bäume, robuster Rasen. Luftkühlung durch Verdunstung und Erholung für Menschen verschiedener Generationen und Kulturen.

Machbarkeitsstudie in Arbeit

Bundsmittel geben, Starthilfe und die Stadtwerke sind Partner. Das alte Prinzip verlangt neue Lösungen. Dabei rücken Landschaftsarchitekten, Tiefbauplaner und Wassertechniker zusammen.



WILLIS WASSERWOCHE

Auftakt im Sommer 2022.

Schüler des Joliot-Curie-Gymnasiums entwerfen und bauen den „Schüler Kühler“. Der mobile Pavillon ist cooler Treffpunkt dank Schatten und Sprühnebel und nebenbei wässert er noch Rasen und Blumen. Angewandte Physik trifft handwerkliches Geschick und die Firma von Eltern macht mit.

Händler und Gastronomen gehen ins Freie, Läden auf die Straße. Cafés und Kneipen bedienen auf den Platz. Der Autoverkehr der Jakobstraße wird zeitweise gesperrt und lässt Häuser und Freiraum verschmelzen.

Eine **Ausstellung** illustriert „Stadtbäume im Klimawandel“. Partner: Senckenberg Museum für Naturkunde. Die künstlerische **Installation** „Missing Trees“ markiert und mahnt, die fehlenden Bäume zu ersetzen. Und abends gibt's Musik und Film oder ein Wasserballett der Görlitzer Tanz Company...

Das wird eine Kraftprobe für Natur und menschliches Mitt'einander.

